

Kinder entdecken die geheimen Schönheitsgeheimnisse der Rømerinnen!

Kinder entdecken die Rømergeschichte in Neu-Ulm:
Workshop mit Archæologin zeigt Alltagsprodukte und Bestattungsrituale.



Neu-Ulm, Deutschland - Im Landkreis Neu-Ulm wird Geschichte lebendig! Heute, am 11. Juni 2025, haben sich neun neugierige Kinder auf einen spannenden Streifzug durch die Vergangenheit begeben. Im Kreismuseum Oberfahlheim fand ein Workshop unter der Leitung von Kreisarchæologin Daniela Deplano statt, der Einblicke in das Leben der Rømer, Kelten und Alemannen bot. **Die SWP berichtet**, dass die Kinder dabei nicht nur viel lernten, sondern auch aktiv an diversen Stationen teilnehmen konnten.

Ein Highlight des Workshops war die Vorführung, wie Rømerinnen ihr Schminkpulver zerrieben, um sich für festliche Anlässe vorzubereiten. Die Kinder erfuhren dabei auch

spannende Geschichten aus der Mythologie, wie die von Medusa und der Gøttin Athene. Diese Einblicke sind besonders wertvoll, denn sie zeigen, dass die Antike mehr zu bieten hatte als nur Kæmpfe und Schlachten.

Verborgene Schætze aus der Region

Zu den Besonderheiten des Workshops gehørte die Ausstellung von Fundstøcken aus Nersingen und Illertissen, die von Deplano anschaulich præsentierte wurden. Die aktuelle Ausstellung mit dem Titel Frauen Kunst Archæologie zeigt Grabbeigaben aus Frauengræbern und gibt den Besuchern und vor allem den jungen Teilnehmern einen faszinierenden Einblick in den Alltag der damaligen Gesellschaft. Laut SWP hat Deplano, die klassische Archæologie in Augsburg und Bern studiert hat, in den letzten drei Jahren regelmæåig interessante kleine Ausstellungen organisiert, da der Landkreis kein eigenes archæologisches Museum besitzt.

Doch nicht nur das rømische Erbe kommt im Workshop zur Sprache. Auch die Kulturen der Kelten und Germanen und deren Totenbræuche spielen eine zentrale Rolle. Der LV 1871 hebt hervor, dass die Øberlieferungen Øber den Alltag der Kelten und Germanen vor allem von den Rømern stammen, da diese keine eigene Schriftkultur hatten.

Kulturelle Bræuche und Jenseitsvorstellungen

Die Berichte Øber Totenbræuche ermøglichen interessante Øpckschløsse: Wæhrend die Kelten von heterogenen Jenseitsvorstellungen geprægt waren, glaubte man oft an eine paradiesische Anderswelt, wo Krieger besonders privilegiert waren. Sie warteten auf die Stimme eines Unsichtbaren, der ihnen den Eintritt in diese Welt gewæhrte. Die Germanen hingegen hatten variierende Vorstellungen, die mit dem berøhmten Walhalla fØr gefallene Krieger eng verknøpft sind. LV

1871 beschreibt dies ausführlich und beleuchtet, wie sowohl Angehörige als auch Feinde oft in komplexen Ritualen beigesetzt wurden.

Die Workshops im Kreismuseum bieten nicht nur einen spannenden Einblick in die Vergangenheit, sie fördern auch das Verständnis für unsere kulturellen Wurzeln. In einer Zeit, in der wir oft von der Hektik des Alltags übermannt werden, ist es umso wertvoller, wenn Kinder geschichtliches Wissen auf unterhaltsame Weise vermittelt bekommen. Die Begeisterung der Kinder für die über 2000 Jahre alte Geschichte macht deutlich, dass das Interesse an unseren Vorfahren auch in der modernen Welt lebendig ist.

Details	
Ort	Neu-Ulm, Deutschland
Quellen	• www.swp.de • www.lv1871.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de